

Hofthür gut verriegelt und das hochgelegene Fenster konnte der Räuber nicht erreichen. Jetzt war ihm klar, daß nicht der Zufall seinen Kameraden das Leben geraubt, sondern daß seine Pläne erkannt, durchkreuzt, ja, daß er selbst gefangen sei.

Mit Aufbietung aller, durch die größte Angst verdoppelten Kraft suchte der Hauptmann die hohe Umfassungsmauer zu erklimmen. Nach mehreren, vergeblichen Versuchen gelang ihm dies auch, er sprang auf der anderen Seite herab, fiel aber in der Dunkelheit so unglücklich, daß er sich das Genick brach und sofort todt liegen blieb.

Am andern Morgen wartete Ali Baba, der von den Vorgängen der verflossenen Nacht noch gar keine Kenntniß hatte, vergeblich, daß sein Gast beim Frühstück erscheine. Als er ungeduldig einem Sklaven den Befehl gab, zu sehen, ob der Fremdling noch schlief, erfuhr er, in welcher Gefahr er geschwebt, der er nur durch Morganas Klugheit und seiner guten Frau Entschlossenheit entgangen. Voll Dankbarkeit schenkte er der Sklavin die Freiheit und soviel Geld, daß sie davon bis an das Ende ihrer Tage leben konnte. Die Schätze aus der Räuberhöhle holte er nach und nach sämmtlich heraus, und benutzte den dadurch erworbenen Reichtum zur Anlage von wohlthätigen Anstalten, wodurch sein Name weit im Lande zu Ehren gelangte und stets nur voll Dankbarkeit genannt wurde.

---

### Bahman der Schläfer.

Als der große Chalif Harun al Raschid eines Abends nach alter Gewohnheit durch die Straßen von Bagdad schritt, als einfacher Kaufmann verkleidet und nur von einem einzigen Sklaven begleitet, trat ihm auf einer großen, von Menschen belebten Brücke plötzlich mit freundlichem Gruß ein junger Mann entgegen. Derselbe war einfach, doch anständig gekleidet und